

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Landverkauf sichert Finanzierung

Immensee Die Bagger sind aufgefahren: 50 Wohnungen werden im Rahmen des Grossprojekts «Wohnen im Bethlehem» in der ersten Etappe bis Ende 2020 gebaut, weitere folgen. Ein Teil der Siedlung wird durch den Verkauf des Torry-Landes in Fribourg finanziert.

Edith Meyer

Mit der Realisierung der Mehrgenerationensiedlung zeigen die Mitglieder der Missionsgesellschaft Bethlehem einmal mehr Pioniergeist mit sozialer Ausrichtung.

Die erste Etappe wird bis Ende des Jahres 2020 fertig gebaut sein. Sie umfasst vier neue Wohnhäuser in einer parkähnlichen Umgebung. Rund 50 Wohnungen werden 130 bis 150 Frauen, Männern und Kindern ein Zuhause bieten.

«Ziel ist es, die Spiritualität der Gesellschaft weiterleben zu lassen und mit dem Erlös der Siedlung neue soziale Projekte zu unterstützen», erklärt Josef Wechsler, Präsident des Vereins Missionshaus Bethlehem.

Brückenbauer auf vier Kontinenten

Nach wie vor sind 40 Missionare in Südamerika, Asien, Afrika, Deutschland, Fribourg und Luzern tätig. Sie alle sind zur Mitarbeit am missionarischen Dienst der Kirche berufen. 27 Mitglieder der Missionsgesellschaft Bethlehem leben in Immensee. «Unser jüngster Missionar ist 40 Jahre alt, der älteste schon 95-jährig», sagt Generaloberer Josef Meili und fügt hinzu: «Wir sind für Nachwuchs offen.»

Es fliessen keine Spendengelder in das Bauvorhaben

«Es gibt Leute, die meinen, wir seien eine Immobiliengesellschaft», sagt Patrice Riedo, Generalökonom der Missionsgesellschaft Immensee und Geschäftsführer des Vereins Missionshaus Bethlehem. Dem ist nicht so. «Die Spenden für die Missionsgesellschaft fliessen nach wie vor in die Projekte ins Ausland», betont Josef Wechsler. Es sei wichtig, zu wissen, dass keine Spendengelder in die neue Siedlung fliessen würden.

100 000 Quadratmeter Bauland

Und wie wird die Siedlung in Immensee finanziert? «Einerseits wird ein Teil der Siedlung fremdfinanziert, und andererseits wird der Verkaufserlös des Torry-Landes in Fribourg in Immensee reinvestiert», sagt Patrice Riedo. Das Torry-Land in Fribourg sei vor rund hundert



Sie führen das sozial motivierte Bauprojekt «Wohnen im Bethlehem» in die Zukunft: Generaloberer Josef Meili (von links), Josef Wechsler, Präsident des Vereins Missionshaus Bethlehem, und Patrice Riedo, Generalökonom der Missionsgesellschaft Immensee und Geschäftsführer des Vereins Missionshaus Bethlehem. Bild: Edith Meyer

Jahren gekauft worden und habe in den vielen Jahren eine grosse Gewinnsteigerung erfahren. «Wir können 100 000 Quadratmeter Bauland verkaufen», sagt Wechsler.

Der Vorverkaufsvertrag wurde bereits Ende Monat unterschrieben. Der Bau der ersten Etappe der Siedlung in Immensee kostet ohne das Land 33 Mio. Franken. Darin enthalten sind auch namhafte Vorinvestitionen für die weiteren Bauphasen.

Generationensiedlung mit zahlbaren Wohnungen

Die Patres und Brüder der Missionsgesellschaft Bethlehem leisten mit dem Bau der Siedlung aktiv einen Beitrag zur

Verbesserung der Wohnsituation vieler Menschen. Das Projekt «Wohnen im Bethlehem» wird als neues Quartier mit zuletzt zwölf Wohnhäusern auf dem Missionsgelände gebaut. «Wenn alles rundläuft, sind die Bauten der letzten Realisierungsetappe dann zwischen 2028 und 2030 bezugsbereit», sagt Patrice Riedo.

Missionsgesellschaft feiert 100-Jahr-Jubiläum

Die Missionsgesellschaft feiert am 7., 8. und 9. Mai 2021 ihr 100-Jahr-Jubiläum. «Am 8. Mai wollen wir einen Tag der offenen Tür der Siedlung einbinden», sagt Josef Wechsler.

Im Fokus des Projekts stehen erschwingliche Mietzinse. Erstellt werden

kleine, mittlere und grosse Wohnungen für Familien, Alleinerziehende, Einzelpersonen und für Personen im 3. und 4. Lebensabschnitt. Innerhalb der Siedlung können zusätzliche Büros und Hobbyräume gemietet werden. «Wer vorübergehend mehr Wohnraum benötigt, kann ein Jokerzimmer temporär dazumieten», erläutert Wechsler das Konzept.

Nachbarschaftshilfe und Kinderbetreuung

Gefördert werden die gegenseitige Nachbarschaftshilfe und das Angebot einer Kinderbetreuung und einer Cafeteria. Es sollen auch Dienstleistungen wie administrative Hilfe, Pflege, Betreuung, Raum- und Wäschereinigung ange-

boten werden. Dadurch können Menschen möglichst bis zum Ende ihres Lebens in der Siedlung wohnen.

«Wir streben eine gute Durchmischung zwischen Jung und Alt, alleinstehenden Personen, Paaren und Familien an», so Josef Wechsler. Angesprochen seien Personen, die ein Wohnumfeld unter verschiedenen Generationen und Nationen suchen.

«Im Vordergrund stehen auch Personen mit moderatem Budget», betont Wechsler. Dies entspreche ganz klar dem Sinn und Geist der Missionsgesellschaft.

Hinweis
Weitere Infos unter www.smb-immensee.ch und unter www.im-bethlehem.ch.

Morgen Donnerstag ist wieder Krabbel-Höck

Küssnacht Für Eltern mit Kleinkindern (0-3 Jahre) findet morgen Donnerstag, 28. März, ein Krabbel-Höck im kleinen Saal des Monséjours statt.

Der Krabbel-Höck startet ab 9 Uhr und endet um 11 Uhr. Während die Kinder spielen, tauschen die Erwachsenen in einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen aus und haben die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu knüpfen. Das Team vom familien treff küssnacht merlischachen freut sich auf viele Eltern, Grosseltern, etc. mit ihren Kindern. (pd)

Einsendungen

über die Region Küssnacht und die Seegemeinden
per E-Mail an: redaktion@bote.ch

Elternreferat: «Lachen hat 1000 Gesichter»

Merlischachen Der Elternrat lädt alle Interessierten am 1. April zu einem Referat ein. Das ist kein Scherz.

Passend zum 1. April, organisiert der Elternrat Merlischachen ein Elternreferat zum Thema «Lachen hat 1000 Gesichter! Mindestens». Der Referent Francesco Muzio ist Dozent, Coach, Schauspieler, Therapeut und Seminarleiter und lädt auf eine Reise zu den 1000 Gesichtern des Lachens ein. Während des Referats wird Francesco Muzio erklären, warum Lachen und Humor zwei verschiedene Paar Schuhe sind, was «Gelotologie» ist, was Lachen im Körper alles anstellt und warum Kinder erst ab einem gewissen Alter «witzfähig» sind. Das Referat wird durch Übungen und Transfer

praxisnah sein. Die Teilnehmenden werden Vergnügen daran finden, Dinge zu tun, die sie vielleicht noch nie getan haben und die Idee einer Haltung vermittelt bekommen, die sie vielleicht auch in den (Erziehungs-)Alltag einfließen lassen können. Der Elternrat Merlischachen lädt alle Interessierten herzlich ein, an diesem Anlass teilzunehmen (kostenlos), und freut sich auf einen gemeinsamen, interessanten und lustigen Abend. Das Referat findet am Montag, 1. April (kein Scherz), um 19.30 Uhr, Schulhaus Merlischachen, Raum Rigi/Pilatus (UG), statt. (pd)

Amacher meets Gerber

Küssnacht Marc Amacher und Philipp «Bluedög» Gerber spielen Blues im Theater Duo Fischbach.

Sie können zetern wie ein altes Ehepaar. Sie können aber vor allem ganz gross Geschichten erzählen – mit und ohne Musik. Marc Amacher und Philipp «Bluedög» Gerber: zwei Männer, eine Leidenschaft – der Blues. Die musikalische Route führt tief durch den Süden der USA: Blues, Cajun, Gospel. Amacher und Gerber sind begnadete Entertainer. Dass es unglaublich viel Spass macht, den beiden zuzuhören und zuzusehen, wissen Herr und Frau Schweizer spätestens seit dem TV-Ehepaar Adam und Eva Chifler. (pd)

Hinweis

29. März, 20 Uhr, Tickets auf www.duo-fischbach.ch oder an der Abendkasse und im Theater.



Marc Amacher begeisterte nicht nur Publikum und Jury von «The Voice of Germany» mit seiner rauchigen Stimme. Bild: PD